

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen

**Notruf
112**
**Krankentransport
19 222**



■ Azubi aus Kamerun

Im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen gibt es einen neuen Azubi: Olivier Vefonge. Er macht dort eine Ausbildung zum Altenpfleger und fühlt sich rundum wohl. Und die Heimbewohner haben den jungen Afrikaner schon in ihr Herz geschlossen. Mehr dazu lesen Sie auf [▶ Seite 7](#)

■ Tolle Kooperation

Die Hilfsdienste im Landkreis helfen sich bei Engpässen gegenseitig aus. [▶ Seite 5](#)



■ Neues Angebot

Der Wunsch nach einem ehrenamtlichen Besuchsdienst ist groß. [▶ Seite 9](#)



■ Schöne Tradition

Am zweiten Weihnachtstag fand wieder eine Blutspendeaktion statt. [▶ Seite 11](#)





Miteinander ist einfach.



ksk-gp.de

Der Firmenkundenberater der auch kommt, wenn es mal brennt!

Simon Hettich, Firmenkundenberater bei der Kreis-
sparkasse Göppingen und Mitglied der Feuerwehr
Börtlingen.

LB≡BW

 Sparkassen
Versicherung

 LBS

Wenn's um Geld geht

 Kreissparkasse
Göppingen



Integration von Flüchtlingen: Eine Aufgabe für uns alle

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

In den letzten Jahren sind viele Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Ihre Integration in unsere Gesellschaft ist eine wichtige Aufgabe und gleichzeitig eine große Herausforderung. Einen kleinen Beitrag dazu leistet auch das Rote Kreuz in Göppingen.

> Seit vielen Jahren engagiert sich das Rote Kreuz in der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer in Göppingen und Geislingen. Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Göppingen betreibt der Kreisverband die Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte, kurz Zebra. Die DRK-Mitarbeiter Christian Stock und Karin Kirchner haben im letzten Jahr rund 250 Flüchtlinge bei ihren ersten Schritten in Deutschland unterstützt. Die meisten von ihnen kamen aus Syrien, Irak, oder Iran. Beraten wurden aber auch Flüchtlinge aus Afghanistan und aus verschiedenen afrikanischen Staaten.

Die Hilfeleistungen der Zebra-Berater sind vielfältig. Sie reichen von der Vermittlung in Integrations- und Sprachkurse über die Unterstützung bei Gesprächen mit Ämtern und Vermietern bis hin zur Beratung bei Familienzusammenführungen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt sind Hilfestellungen bei der beruflichen Integration. Dabei geht es beispielsweise um die Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse oder um die Vermittlung von Qualifizierungsmaßnahmen und Praktikumsplätzen. So gelang es einer iranischen Klientin im vergangenen Jahr, mit der Unterstützung der DRK-Mitarbeiter, dass ihr iranisches Arztstudium vollständig von den deutschen Behörden anerkannt wurde.

> Die syrischen Bürgerkriegsflüchtlinge Deaa Ghalia und Kursai Al Kurt sind 2015 nach Deutschland gekommen. Inzwischen wurden ihre Asylanträge anerkannt und sie sprechen fließend Deutsch. Seit einiger Zeit engagieren sie sich als ehrenamtliche Helfer bei der DRK-Bereitschaft Hattenhofen. Im zurückliegenden Jahr haben sie ihre Ausbildung als Sanitätshelfer erfolgreich abgeschlossen. Andreas Pfeiffer, stv. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Hattenhofen-Voralb, freut sich

über den Zuwachs und betont, dass die beiden 20-Jährigen inzwischen zu festen Mitgliedern des DRK-Helferteams wurden. Einen ausführlichen Bericht über die beiden Flüchtlinge finden Sie auf Seite 10 dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“.

> Flüchtlinge sind beim DRK im Ehrenamt, aber auch als hauptamtliche Mitarbeiter willkommen. Das gilt in ganz besonderem Maße im Bereich der Pflege, wo es in den letzten Jahren immer schwieriger wird, Auszubildende und Mitarbeiter zu gewinnen. Olivier Vefonge, Flüchtling aus Kamerun, hat im vergangenen Oktober eine Ausbildung zum Altenpfleger im DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen begonnen. Norbert Vatheuer vom Freundeskreis Asyl und Heimleiterin Iris Händler begleiten den jungen Mann bei seiner Berufsausbildung und freuen sich über die „Win-Win-Situation“ für Olivier Vefonge und das Rote Kreuz. Mehr dazu auf Seite 7 dieses Hefts.

> Wichtige Faktoren für eine gelingende Integration sind der Erwerb der deutschen Sprache, die berufliche Eingliederung und der regelmäßige Kontakt zur einheimischen Bevölkerung. Geradezu ideale Voraussetzungen dafür bieten die Arbeitsgelegenheiten des Jobcenters Göppingen in den Rotkreuzläden. Aktuell sind drei Flüchtlinge aus Syrien in den DRK-Kleiderläden in Ebersbach und Geislingen und im DRK-Tafelladen in Ebersbach aktiv.

> Silke Kargl und ihr Team im DRK-Familienzentrum Göppingen betreuen zwei syrische Kinder, die mit ihren Eltern vor dem Bürgerkrieg dort geflüchtet sind. Eines der Kinder wird in einer Krippengruppe betreut, das andere in einer Gruppe für 3- bis 6-Jährige. „Die Kontaktaufnahme zu den Kindern klappt gut, sie gehören dazu und zeigen, dass sie sich

wohlfühlen“, sagt Einrichtungsleiterin Silke Kargl. Auch das Sprachverständnis und das eigene Sprechen der beiden Kinder entwickeln sich rasch. Wichtige Erfolgsfaktoren sind nach ihrer Erfahrung eine intensive Beschäftigung mit den Kindern, aber auch der regelmäßige persönliche Kontakt zu den Eltern.

> Wir alle können Flüchtlingen helfen, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Und sei es nur dadurch, dass wir mit den Menschen, die häufig schreckliche Erfahrungen auf ihrer Flucht gemacht haben, freundlich, hilfsbereit und vorurteilsfrei begegnen. Immer getreu dem Rotkreuz-Grundsatz der Menschlichkeit. Es tut gut, sich in einer Organisation zu engagieren, die sich der Achtung der Menschenwürde, dem gegenseitigen Verständnis, der Freundschaft, der Zusammenarbeit und dem dauerhaften Frieden unter den Völkern verpflichtet hat.

Alexander Sparhuber

In dieser Ausgabe

Ankündigung Zukunfts-Workshop	Seite 4
BFD oder FSJ beim DRK	Seite 4
DRK-Seniorenreisen 2018	Seite 6
Ankündigung Infoveranstaltung	Seite 7
Wohnberatung AMEISE	Seite 8
Spenden Ebersbacher Tafel	Seite 9
Ehrenamtliche Helfer	Seite 10
Wechsel Bereitschaftsleitung	Seite 12
Mitgliederversammlungen 2018	Seite 12
Serie: Museumsexponate	Seite 13
Ankündigung Wechselausstellung	Seite 13



Workshop

Margit Haas, Pressereferentin

Ende April lädt der DRK-Kreisverband zu einem Workshop in die Hütte der Bergwacht bei Weißenstein ein. Ehren- und Hauptamtliche sind eingeladen, gemeinsam ein Zukunftsbild des DRK im Landkreis zu entwickeln.

„Nichts ist beständiger als der Wandel“, wusste schon der griechische Philosoph Heraklit vor 2.500 Jahren. Und so verändert sich auch der DRK-Kreisverband stetig. Immer wieder müssen sich die Verantwortlichen und Mitarbeitenden auf sich wandelnde oder neue Herausforderungen einstellen. Dem wollen wir uns aktiv stellen und mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gemeinsam Vorstellungen entwickeln, wie wir unsere Hilfsorganisation zukunftsweisend entwickeln können. Der Zukunftworkshop wird viel Raum für Austausch und Diskussion bieten. Moderiert von Kreisverbandspräsident Peter Hofelich werden wir über die Kernkompetenzen des DRK nachdenken. Wir wollen die Herausforderungen an einen modernen Rettungsdienst herausarbeiten – und hier insbesondere betrachten, inwieweit unsere kompetenten Ehrenamtlichen mitwirken können. Auch die Frage, ob wir neue Aufgaben für das DRK sehen, soll angesprochen werden.

Heike Till, unsere stellvertretende Präsidentin, wird gemeinsam mit Referenten aus der Mitte des Kreisverbands Ideen entwickeln, wie auch weiterhin haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende für das DRK begeistert werden können.

Kathrin Bulling, stellvertretende Redaktionsleiterin der Geislinger Zeitung, wird den Blick von außen auf das DRK werfen.

Beginn Workshop: Samstag, 28. April, 12 Uhr mit einem kleinen Imbiss.

Anmeldungen bis zum 20. April bei **Kristin Merta** unter **Telefon (0 71 61) 67 39-29**
E-Mail **k.merta@drk-goepingen.de**



BFD oder FSJ beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Im Krankentransport oder in der Kinderbetreuung, als Schullassistent oder im Fahrdienst – die Möglichkeiten, beim DRK-Kreisverband Göppingen den Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren, sind so vielfältig wie die Vorlieben und Interessen der Menschen.

„Wir bieten ein sehr breites Spektrum im Bundesfreiwilligendienst (BFD) und im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)“, betonen Birgit Dibowski und Jochen Haible vom DRK-Kreisverband Göppingen. Die Leiterin der Sozialarbeit und der Leiter des Rettungsdienstes des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis weisen auf die vielfältigen Aufgabenbereiche hin, die es beim DRK im Landkreis gibt.

Jochen Haible stellt in seinem Zuständigkeitsbereich bereits zum zweiten Mal Stellen für die Freiwilligendienste bereit. „Wir haben den Krankentransportdienst neu organisiert und freuen uns deshalb über jede zusätzliche Unterstützung an unseren Standorten Göppingen und Geislingen“. Die Freiwilligen – unabhängig davon, für welche Form des Freiwilligendienstes sie sich entscheiden – „erhalten zunächst eine Ausbildung zum Rettungshelfer. Sie werden überwiegend von montags bis freitags und nur gelegentlich auch an den Wochenenden arbeiten. Nachtdienste werden nicht anfallen“, betont Jochen Haible.

Schon sehr lange unterstützen die „BFDler“ und „FSJler“ die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in ganz unterschiedlichen Bereichen des DRK-Familienzentrums Göppingen in der Geislinger Straße und in den Sozialen Diensten des DRK im gesamten Landkreis. „Sie engagieren sich in unserer Kinderbetreuung, übernehmen Hol- oder Bringdienste und hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Sie sind Schullassistenten oder haben Bereitschaftsdienst im Bereich des DRK-Hausnotrufes“, erläutert Birgit Dibowski. „Interessenten haben also die Möglichkeiten, sich in dem Bereich einzubringen, der ihren persönlichen Neigungen entspricht oder sie können in Berufsfel-

dern, von denen sie bislang noch keine Vorstellungen haben, Einblick erhalten und erste Erfahrungen sammeln“, erläutert Jochen Haible. „Der BFD und das FSJ sind also auch ein Stück weit Berufsorientierung“, ergänzt Birgit Dibowski.

„Wir sind immer ein tolles Team“, fährt sie fort. Gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit stehen regelmäßig im Kalender.

Aber auch Seminartage und Angebote zur politischen Bildung sind so selbstverständlich wie eine pädagogische Begleitung und das Taschengeld. „Voraussetzung für den Dienst beim DRK sind die Volljährigkeit und ein gültiger Führerschein, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit und die Bereitschaft, sich in ein Team einzubringen“.

INFO

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei

Birgit Dibowski (Sozialarbeit) unter **Telefon (0 71 61) 67 39-43**
E-Mail **b.dibowski@drk-goepingen.de**

Silke Kargl (Familienzentrum) unter **Telefon (0 71 61) 6 58 70 82**
E-Mail **s.kargl@drk-goepingen.de**

Jochen Haible (Rettungsdienst) unter **Telefon (0 71 61) 67 39-15**
E-Mail **j.haible@drk-goepingen.de**

Internet:
www.drk-goepingen.de



Kooperationsvereinbarung der Hilfsdienste

Margit Haas, Pressereferentin

Die Hilfsorganisationen des Landkreises haben eine Vereinbarung getroffen: Bei Personalengpässen helfen sich Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, die Johanniter Unfall-Hilfe und der Malteser Hilfsdienst künftig gegenseitig aus.

Schnell sind die Unterschriften unter die Kooperationsvereinbarung gesetzt – sie steht am Ende der Überlegung, dem Mangel an Fachkräften im Rettungsdienstwesen zu begegnen. Der trifft alle vier Hilfsdienste im Landkreis Göppingen gleichermaßen: Die Verantwortlichen von Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), der Johanniter Unfall-Hilfe (JUH) und des Malteser Hilfsdienst (MHD) haben zeitweise Schwierigkeiten, krankheitsbedingte Personalengpässe auszugleichen. „Unsere Mitarbeiter stehen, auf der Basis von Überstunden, als Ausfallreserve zur Verfügung. Dennoch besteht gelegentlich das Problem, dass die Personalreserven ausgeschöpft sind“, sagt Christian Tischler, ASB-Referent für das Rettungswesen. Bei einem anderen Rettungsdienst ist die Situation vielleicht ähnlich. Dank des gemeinschaftlichen Pools von Mitarbeitenden sollen Synergien zwischen den Organisationen gebildet werden, um diesen Personalpool für eine Rückfallebene zu vergrößern.

Grund für den Personalmangel ist eine neue Ausbildungsordnung in Baden-Württemberg. Sie führte dazu, dass aufgrund der verlängerten Ausbildungszeit für Notfallsanitäter „auf einen Schlag Nachwuchs wegfiel“, erinnert sich Daniel Groß, stellvertretender Landesgeschäftsführer des ASB. „Die Konsequenzen waren vorhersehbar, aber wir konnten nicht reagieren“, stellt er weiter fest. Denn eine entsprechende Ausbildungs- und Prüfungsverordnung von Seiten des Bundes wurde erst kurz vor Inkrafttreten des Gesetzes verabschiedet. Die Ausbildungsplätze konnten deshalb nicht besetzt werden. „Weitere Aspekte für den Mangel an Fachkräften in allen Rettungsdiensten“ sieht Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des DRK-Kreisverband Göppingen, „im demographischen Wandel

und der ärztlichen Versorgung, die in der Breite immer schwächer wird“. Die Folge? „Der Rettungswagen wird immer schneller und immer öfter gerufen“.

„Zudem verändert sich die Kliniklandschaft. Kliniken spezialisieren sich mehr und mehr und so verlängern sich Anfahrtszeiten, auch nehmen Verlegungstransporte zwischen den Kliniken zu“, ergänzt Friedrich Krebs, Regionalvorstand Ostwürttemberg der JUH. Wichtig sei aber, die Menschen des Landkreises, was den Rettungsdienst angeht, weiterhin optimal zu versorgen. „Uns geht es nicht um das Logo auf der Brust, sondern um die Versorgung der Bevölkerung“, betont Daniel Groß. „Gemeinsam können wir hier mehr erreichen“, zeigt sich auch Peter Neuhauser, der Leiter des Rettungsdienstes des MHD in Baden-Württemberg überzeugt.

„Die Leistungsträger des Rettungsdienstes im Landkreis arbeiten seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen und haben jetzt den Schulterschluss gesucht“, bekräftigt Alexander Sparhuber. „Dieses Konzept, das dem Personalausfall entgegenwirken wird, ist ein

sichtbares Zeichen der gemeinschaftlichen Arbeit in der Notfallrettung und auch dafür, dass wir unsere Verantwortung sehr ernst nehmen“, so Dr. Richard Böhm, der ärztliche Leiter der Malteser im Landkreis. Sie werde das Zusammenwirken weiter verfestigen.

Der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages im Göppinger DRK-Zentrum gingen eingehende Diskussionen – auch um ganz praktische Fragen – voraus. „Verschiedene Aspekte des Arbeitsrechtes, Haftungsfragen und Fragen zur zuständigen Berufsgenossenschaft hatten im Vorfeld geklärt werden müssen“, so Friedrich Krebs. Und ganz wichtig: „Mit den betroffenen Mitarbeitenden war bereits ganz am Anfang der Verhandlungen gesprochen worden. Die gegenseitigen Vertretungen sind freiwillig“, stellt Christian Tischler heraus. Jetzt müssen die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter noch entsprechend geschult werden. Die Kooperation sei die erste dieser Art, die in Baden-Württemberg geschlossen worden sei. „Sie kann Modellcharakter für andere Landkreise haben“, ist sich Peter Neuhauser sicher.



Bei der Unterzeichnung der Vereinbarung v.l.n.r.: Daniel Groß (ASB), Dr. Richard Böhm (MHD), Alexander Sparhuber (DRK), Friedrich Krebs (JUH)



DRK-Seniorenreisen 2018

Birgit Dibowski, Sozialarbeit

Das Rote Kreuz bietet europaweit geselliges Reisen mit Bus, Bahn oder Flugzeug an. Wer gerne verreist und dabei Wert auf Geselligkeit und Erholung legt, findet ein vielfältiges Reiseprogramm. Mit dem aktuellen Angebot ins In- und Ausland bringt das Rote Kreuz Abwechslung in den Alltag und ermöglicht einen Urlaub, bei dem insbesondere ältere Reisegäste mit einem sicheren Gefühl verreisen können.

Unser Reiseangebot richtet sich vor allem an Gäste, die nicht mehr alleine reisen möchten und ist speziell auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmt. Auf Wunsch beginnt ihr Urlaub schon an der Haustüre. DRK-Mitarbeiter können Sie zuhause abholen und nach der Reise wieder zurückbringen.

Während der Reise kümmern sich fachlich qualifizierte DRK-Mitarbeiter um das Wohl der Teilnehmer. Sie organisieren ein buntes Freizeitprogramm mit Ausflügen, Konzerten, Gymnastik- und Spielabenden, und sorgen damit für Spaß, Bewegung und unvergessliche Momente.



Sie interessieren sich für eine Reise?

Gerne senden wir Ihnen einen Katalog zu.

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Birgit Dibowski unter
Telefon (0 71 61) 67 39-43 oder
E-Mail b.dibowski@drk-goepplingen.de

Rotkreuz-Senioren

Margit Haas, Pressereferentin

Traudl Lew und Manfred Neumann, die Ansprechpartner der Rotkreuz-Senioren, haben einmal mehr ein ansprechendes Jahresprogramm organisiert.

Ein Halbtagesausflug zur Straußenfarm „Lindenhof“ in Böhmenkirch, ein Ganztagesausflug als „Fahrt ins Blaue“, die Weihnachtsfeier im DRK-Zentrum in Göppingen – auch in diesem Jahr werden sich die DRK-Senioren regelmäßig treffen.

24. April 2018

Besuch der Straußenfarm „Lindenhof“ mit anschließender Einkehr (Halbtagesausflug)

11. September 2018

„Fahrt ins Blaue“ (Ganztagesausflug)

6. Dezember 2018

Weihnachtsfeier im Göppinger DRK-Zentrum am Eichert

Anmeldungen erbeten bei

Sonja Stamos unter

Telefon (0 71 61) 67 39-23

E-Mail s.stamos@drk-goepplingen.de

Busreisen

Bad Zwesten, Nordhessen	15.04. – 22.04.2018
Bad Wörishofen, Allgäu	23.04. – 07.05.2018
Brixen, Südtirol	14.05. – 25.05.2018
Baden-Baden, Baden-Württemberg	23.05. – 30.05.2018
Cuxhaven, Nordsee	27.05. – 06.06.2018
Bad Bertrich, Eifel	03.06. – 17.06.2018
Abano, Norditalien	10.06. – 24.06.2018
Bad Brückenau, An der Rhön	17.06. – 26.06.2018
Bad Lauterberg, Im Harz	15.07. – 27.07.2018
Königswinter, Siebengebirge	20.07. – 29.07.2018
Bad Dürkheim, Pfalz	12.08. – 22.08.2018
Bad Bevensen, Lüneburger Heide	19.08. – 31.08.2018
Großenbrode, Ostsee	16.09. – 26.09.2018
Bad Neuenahr-Ahrweiler, Ahrtal	16.09. – 28.09.2018
Bad Wildungen, Nordhessen	19.09. – 25.09.2018
Bad Hofgastein, Österreich	23.09. – 07.10.2018
Bodman-Ludwigshafen, Bodensee	07.10. – 14.10.2018
Oberstdorf, Oberallgäu	14.10. – 28.10.2018

Reise für Trauernde

Insel Reichenau, Bodensee 14.10. – 20.10.2018

Flugreisen

Costa Blanca, Spanien 13.05. – 27.05.2018
 Portimao, Portugal 03.10. – 17.10.2018
 Korfu, Griechenland 09.10. – 23.10.2018

Rollstuhlreisen

Kärnten, Österreich 16.06. – 23.06.2018
 Potsdam, Brandenburg 10.09. – 16.09.2018

Reisen für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen

Bad Urach, Schwäbische Alb 26.05. – 06.06.2018
 Baiersbronn, Nordschwarzwald 26.08. – 02.09.2018
 Bad Peterstal-Griesbach, Schwarzwald 14.10. – 21.10.2018

Weihnachten / Silvester

Königswinter, Siebengebirge 21.12. – 30.12.2018
 Mallorca, Spanien 22.12. – 30.12.2018
 Bad Wurzach, Oberschwaben 23.12.2018 – 02.01.2019



Nicht nur ein Job

Margit Haas, Pressereferentin

Es war ein weiter Weg vom afrikanischen Kamerun nach Hattenhofen. Olivier Vefonge macht dort im DRK-Seniorenzentrum eine Ausbildung zum Altenpfleger. Und fühlt sich rundum wohl!

Eine ältere Dame strahlt, als sie Olivier Vefonge sieht. Die Bewohnerin des DRK-Seniorenzentrums in Hattenhofen hat den jungen Afrikaner ins Herz geschlossen. Mit seiner offenen und freundlichen Art hat er sich gut in das gesamte Haus eingefügt. Seit dem vergangenen Oktober macht der 35-Jährige eine Ausbildung zum Altenpfleger. „Während eines Praktikums musste zunächst herausgefunden werden, ob die Aufgabe für ihn passt, aber auch für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und auch für das Team“, erläutert Iris Händler, „sehr schnell war klar, dass er sehr liebevoll ist und die Arbeit mit Herzblut macht“, fährt die Leiterin des DRK-Seniorenzentrums in der Hattenhofener Ortsmitte fort. „Für ihn ist die Arbeit hier im Haus nicht nur ein Job – das spüren alle“. Und er habe sich „schnell ins Team integriert“. Olivier Vefonge fühlt „sich wohl und es geht mir gut“, bekräftigt der sympathische Kameruner.

Aus seiner Heimat musste er fliehen, war dort seines Lebens nicht mehr sicher, und machte sich auf die gefährliche Reise nach Europa. Weil er ein wenig Deutsch spricht und die Deutschen in der ehemals deutschen Kolonie Kamerun als freundliche Menschen erlebt hatte, war dies sein Ziel. Über mehrere Stationen kam er nach Göppingen, dann nach Hattenhofen und hatte dort das Glück, Norbert Vatheuer vom Freundeskreis Asyl kennenzulernen. Der Pensionär hat selbst viele Jahre in Afrika gelebt und begleitet Olivier Vefonge seither. „Wir Mitglieder des Freundeskreises Asyl sehen uns als Kundschafter. Wir eruieren berufliche Chancen, fragen nach Praktikumsplätzen und helfen bei Behördengängen“, betont Norbert Vatheuer. Unterstützung gebe es auch beim Erlernen der deutschen Sprache. „Olivier Vefonge spricht schon sehr gut Deutsch“,

stellt Iris Händler fest – wenn er auch manchmal noch so seine Schwierigkeiten mit dem Schwäbischen hat. „Unser Ziel ist es, die Menschen in qualifizierte Jobs zu bringen und dafür Unternehmen zu finden, die sich auf dieses Wagnis einlassen“, so Norbert Vatheuer. Leider gebe es dabei noch sehr viele Vorurteile zu überwinden.

Die sind im DRK-Seniorenzentrum widerlegt. Olivier Vefonge hat „sofort die Chance erkannt, die sich mir geboten hat“. Seine theoretische Ausbildung macht er an der Deutschen Angestellten-Akademie. Sie bietet Flüchtlingen die Möglichkeit, in fünf statt in drei Jahren den qualifizierten Abschluss zum Altenpfleger zu machen. Und weil die Schule sich in Kirchheim findet, es von Hattenhofen aus aber praktisch unmöglich ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die wenige Kilometer entfernte Stadt zu kommen, ist Olivier Vefonge nach Göppingen gezogen und fährt regelmäßig zum Blockunterricht nach Kirchheim. Viel Freizeit bleibt ihm nicht. „Ich lerne sehr viel“. Nur an den Wochenenden bleibt Zeit, sich mit Freunden zu treffen oder mit seiner Familie in Kamerun Kontakt zu halten.

Im DRK-Team ist man zufrieden über die Verstärkung des Teams von rund 30 Mitarbeitenden, die 37 Bewohnerinnen und Bewohner betreuen. „Ausbildung ist für uns ein ganz wichtiges Thema“, betont Iris Händler. So versuche ihre Einrichtung, dem Mangel an qualifizierten Pflegekräften zu begegnen.

Ankündigung Veranstaltung

Bald schon werden die ersten Bewohnerinnen und Bewohner das neu erbaute DRK-Seniorenzentrum Geislingen beziehen können.

Im Sommer soll die Einrichtung bezogen werden. Der DRK-Kreisverband Göppingen lädt deshalb am 15. März zu einer Informationsveranstaltung in das künftige Seniorenzentrum an der Liebknechtstraße ein. Ab 16 Uhr können sich Interessentinnen und Interessenten für einen der 64 Pflegeplätze im Pflegeheim, aber auch Senioren, die eine der angeschlossenen 14 barrierefrei und hochwertig mit modernen Materialien ausgestatteten Wohnungen mieten wollen, informieren. Sie sind zwischen 54 und 81 Quadratmeter groß und können von Einzelpersonen bewohnt oder kleine Wohngemeinschaften werden. Alle Wohnungen verfügen über einen kleinen Freisitz und sind direkt an das Pflegeheim angeschlossen. DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und Stefan Wiedemann von der DRK-Zukunfts-Stiftung Neckar-Fils (sie ist Trägerin der Einrichtung), die Architekten und die Hausverwaltung werden alle Fragen zu den Wohnungen und zum Pflegebereich beantworten können.



Weitere Informationen erhalten Sie bei **Alexander Sparhuber** unter **Telefon (0 7161) 67 39 - 13** E-Mail a.sparhuber@drk-goeppingen.de oder im Internet unter www.seniorenzentrum-geislingen.de



So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen

Margit Haas, Pressereferentin

Nach einem Unfall oder einer Erkrankung können sich in den eigenen vier Wänden plötzlich unüberwindliche Barrieren auftun. Die Ehrenamtlichen der Wohnberatung des Deutschen Roten Kreuzes geben dann wertvolle Tipps.

Die Situation ist für Barbara Heubach, Wohnberaterin beim DRK-Kreisverband Göppingen, eine beinahe alltägliche: Nach einer Erkrankung oder einem Unfall kann eine Betroffene, ein Betroffener ohne Veränderungen nicht in die eigene Wohnung zurückkehren, weil es dort Treppen gibt, die nicht mehr überwunden werden können oder eine hohe Duschwanne zur unüberwindlichen Barriere wird.

So erlebte es ein älteres Paar aus dem Landkreis. „Herr Z. und seine Frau leben zwar im Erdgeschoss eines Zwei-Familien-Hauses. Nach einem Schlaganfall war er aber auf einen Rollstuhl angewiesen“, erinnert sich die Wohnberaterin des DRK-Kreisverband Göppingen, die das Paar beraten hat. „Die Wohnung war nur über eine steile und schmale Treppe erreichbar. Ein Treppenlift oder Ähnliches ließ sich nicht realisieren“. Die Folge: Herr Z. hätte nicht mehr zu Hause leben können. Vielmehr hätte er in ein Pflegeheim umziehen müssen, zumal auch das Bad nicht barrierefrei ausgestattet war.

Dank der Wohnberatung des DRK-Kreisverband Göppingen wurden aber Lösungen gefunden und umgesetzt, die es Herrn Z. ermöglichen, weiterhin in seiner gewohnten und vertrauten Umgebung und bei seiner Familie zu leben. „Nach einem ausgiebigen Ortstermin haben wir vorgeschlagen, einen Zugang zum Haus mittels einer mobilen Rampe über eine Terrasse zu schaffen“, erklärt die Expertin. Gleichzeitig wurde das Bad komplett umgebaut. Eine Badewanne und eine Dusche mit einer hohen Wanne wurden entfernt und durch eine bodengleiche und damit barrierefreie Duschwanne ersetzt.

Die Experten der Wohnberatung empfahlen weitere geringfügige Veränderungen wie

Stützklappgriffe links und rechts der Toilette oder eine Falлтüre, die mehr Platz im Badezimmer geschaffen hat.



„Die notwendigen Investitionen werden durch die zuständige Pflegekasse unterstützt“, weiß Hermann Späth. Gemeinsam mit Margret Grund und Bernd Hurlebaus lässt er sich derzeit als ehrenamtlicher Wohnberater für das DRK fortbilden, hat Schulungen zu rechtlichen und pflegerischen Aspekten besucht und wichtige Informationen rund um das Baurecht und Finanzierungsmöglichkeiten erhalten. Erste Beratungen haben die künftigen Wohnberater bereits begleitet und dabei beobachtet, dass die Begleitung für die Betroffenen sehr wichtig ist. Denn in der neuen Situation, die die Krankheit eines Familienangehörigen oder ein schwerer Unfall schaffen, sind viele Herausforderungen zu meistern.

„Oft hilft ihnen eine erste Beratung schon weiter“, erlebt Barbara Heubach regelmäßig. Im vergangenen Jahr war sie etwa 50 Mal bei Hausbesuchen wichtige Ratgeberin für die Betroffenen. Sie und ihr ehrenamtliches Team können auch Handwerker empfehlen, die sich als „Geschulter Fachbetrieb ServicePlus“ haben zertifizieren lassen und besonders sensibilisiert sind für die Belange und Bedürf-

nisse älterer Menschen. „Die Kooperation ist ein Gemeinschaftsprojekt des DRK, des Kreissenioresrates und der Kreishandwerkerschaft“, erläutert Barbara Heubach.

Immer öfter werden sie und die ehrenamtlichen Wohnberater bereits im Vorfeld eingebunden, werden von Bauherren frühzeitig in die Planung eines Neubaus einbezogen. „Dann kann die Barrierefreiheit durchgängig eingeplant werden“. An zusätzlichen Kosten, die etwa durch breitere Türen oder eine bodentiefe Dusche entstehen, beteiligt sich die KfW – vorausgesetzt, die entsprechenden DIN-Normen werden eingehalten.

Die Einrichtungsberaterin und Hauswirtschaftsmeisterin Margret Grund und die Handwerker Bernd Hurlebaus und Hermann Späth jedenfalls haben sich gut vorbereitet und freuen sich auf ihre ersten Einsätze, auf die sie nach den intensiven Schulungen gut vorbereitet sind.

INFO

Nähere Informationen zur Wohnberatung AMEISE des DRK-Kreisverband Göppingen erhalten Sie bei

Barbara Heubach unter

Telefon (0 71 61) 67 39-27

E-Mail b.heubach@drk-goepingen.de

Online-Anträge für die KfW-Förderung unter **www.kfw.de**



Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Margit Haas, Pressereferentin

Mit seinem Besuchsdienst will der DRK-Kreisverband Göppingen der Einsamkeit von Menschen im Alter entgegenwirken. Im März sind Interessierte zu einer Info-Veranstaltung ins DRK-Zentrum eingeladen.

Gerade ist Tracey Crouch in Großbritannien zur Leiterin des Ministeriums für Einsame ernannt worden. Das Problem, dass Menschen in zunehmenden Maße alleine sind, dass Netzwerke, die lange funktioniert hatten, wegfallen und Menschen gerade im Alter mehr und mehr ohne soziale Kontakte leben, ist im Bewusstsein der Politik angekommen.

Beim DRK-Kreisverband Göppingen gibt es schon seit längerem Überlegungen, dieser Vereinsamung entgegenzuwirken. Auf Initiative der stellvertretenden Kreisverbandspräsidentin Heike Till wird deshalb ein ehrenamtlicher Besuchsdienst aufgebaut werden. „Wir wollen Zeit schenken, den Menschen zuhören und in einer immer hektischer werdenden Zeit ihre Bedürfnisse ernst nehmen“, betont sie. Denn auch die hauptamtlichen Mitarbeiter des Ambulanten Pflegedienstes des DRK oder die Mitarbeiter der Sozialen Dienste unterliegen einem gewissen Leistungsdruck und können sich kaum die Zeit nehmen, einmal mit einer Kundin oder einem Kunden ein Fotoalbum durchzublättern, ein Lied zu singen oder ein Spiel zu spielen.

„In Ergänzung zur Arbeit unseren hauptamtlichen Mitarbeiter wollen wir mit dem ehrenamtlichen Besuchsdienst einen Baustein schaffen, der eine Lücke schließt“, ergänzt Birgit Dibowski, die Leiterin der Sozialen Dienste beim DRK-Kreisverband Göppingen. Sie denkt auch an all die Menschen, die sich im Haupt- wie im Ehrenamt für das DRK engagiert haben – „und dann hat niemand mehr Zeit für sie. Für mich ist das fast beschämend“. Doch nicht nur ehemaligen DRKlern sollen die Ehrenamtlichen mit ihren Besuchen eine gute Zeit bereiten. „Wir wollen Menschen besuchen, gleich welcher Altersstufe. Wer

sich einsam fühlt oder wer Menschen betreut und pflegt und einfach manchmal jemand braucht, der ihm zuhört, kann sich bei uns melden“. Heike Till rechnet „mit einem großen Interesse“.

Deshalb werde beim DRK-Kreisverband auch eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden. „Die Stelle ist ausgeschrieben“, so Birgit Dibowski. „Der Mitarbeitende wird AnsprechpartnerIn für beide Seiten sein, für die Ehrenamtlichen ebenso wie für die Kunden“, so Heike Till. Der künftige Mitarbeitende wird die Ehrenamtlichen begleiten, wird Schulungen organisieren und die „richtigen“ Partner zusammenbringen.

Die Schulungen werden nach Ostern beginnen. Noch vor den Sommerferien soll das Projekt „Ehrenamtlicher Besuchsdienst“ dann an den Start gehen. Angesiedelt ist es beim DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald. „Wir diskutieren das Thema schon länger, denn der Aspekt der Sozialarbeit fehlt in unserem Ortsverein bislang“, sagt Axel Ost. „Allerdings sind wir etwa 40 Aktive mit unseren klassischen Aufgaben in den Sanitätsdiensten oder Blutspendenaktionen bereits ausgelastet“, betont der Ortsvereinsvorsitzende. Um sich nicht zu verzetteln, sei es wichtig, eine eigene Struktur aufzubauen, die professionell betreut werde.

Wenn Sie Interesse am ehrenamtlichen Besuchsdienst des DRK-Kreisverbands haben, dann kommen Sie doch einfach zu unserer Info-Veranstaltung am **Mittwoch, 7. März um 17.00 Uhr** im DRK-Zentrum am Eichert. Heike Till, Birgit Dibowski und Axel Ost stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Viele Spenden

Margit Haas, Pressereferentin

Eine Reihe von Institutionen hat im vergangenen Jahr dem DRK-Tafelladen in Ebersbach gespendet. Geld- und Sachspenden sind willkommen und kommen den Bedürftigen direkt zugute.

Es ist schon viele Jahre gute Tradition, dass sich die Schülerinnen und Schüler des Ebersbacher Raichberg-Schulzentrums für den DRK-Tafelladen in der Ebersbacher Karlstraße engagieren. In der Vorweihnachtszeit organisiert die SMV regelmäßig eine Spendenaktion und ruft auf, Lebensmittel für die Menschen zu spenden, die auf Unterstützung angewiesen sind. „Wir bekamen wieder viele volle Kartons mit Lebensmittel mit einem langen Haltbarkeitsdatum und sogar Kosmetik“, freut sich Sabine Rauch, die den Laden leitet. Gerade lang haltbare Lebensmittel fehlen nämlich immer wieder im Sortiment des Tafelladens.

Auch bei der Neuapostolischen Kirchengemeinde von Ebersbach denken die Gemeindeglieder an den Tafelladen. „Das ganze Jahr über erhalten wir Lebensmittelspenden aus der Kirchengemeinde heraus“, berichtet Birgit Dibowski, die Leiterin der Sozialen Dienste im DRK-Kreisverband Göppingen. Kurz vor Weihnachten waren zudem Thomas und Petra Maier im Auftrag des Missionswerks der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland gekommen und übergaben einen Scheck über 500 Euro.

Ein Gemeindeglied – es will nicht genannt werden – spendete Papier und Stifte. „Das fand großen Anklang am Nikolaustag“, erinnert sich Sabine Rauch.

Guter Brauch ist es bei der Volksbank Göppingen, verschiedene soziale und karitative Einrichtung des Landkreises zu unterstützen aus den Überschüssen des Gewinnsparens. In den Geschäftsräumen im Rundbau der Bank erhielten Alexander Sparhuber und Birgit



Dibowski Anfang Dezember einen Scheck über die stattliche Summe von 5.000 Euro überreicht. „Auch diese Spende trägt ganz wesentlich dazu bei, den Betrieb des Tafelladens weiterhin aufrecht zu erhalten“, bekräftigte Birgit Dibowski.

Zu den Projekten, die im vergangenen Jahr bei der NWZ-Aktion „Gute Taten“ berücksichtigt worden waren, hatte auch der DRK-Tafelladen gehört. Vor knapp zehn Jahren war er eröffnet worden. Die Ausstattung, die damals angeschafft worden war, war teilweise gebraucht gewesen und hat bis heute gute Dienste geleistet. Jetzt aber ist Vieles in die Jahre gekommen.

So müssen etwa defekte Kühltruhen ersetzt werden. Zudem wünschen sich die überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitenden einen Transportwagen, damit die Waren, die Supermärkte und Geschäfte der Tafel spenden, nicht mehr den relativ langen Weg vom Transporter in die Vorbereitungsräume in den hinteren Bereich des Ladens getragen werden müssen. Dafür flossen insgesamt 5.385 Euro aus der NWZ-Aktion an die Ebersbacher Tafel.



Wichtig, anderen helfen zu können

Birgit Rexer, Pressereferentin

Die syrischen Bürgerkriegsflüchtlinge Deaa Ghalia und Kusai Al Kurt gehören zu den ehrenamtlichen Helfern beim DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb. Die Integration der beiden jungen Männer in die Gruppe hat sehr gut geklappt.

„Wir sind soziale Menschen und nach dem, was wir im Krieg in Syrien gesehen und erlebt haben, war es uns wichtig, anderen helfen zu können“, erklären Deaa Ghalia und Kusai Al Kurt. Deshalb haben sich die beiden jungen Syrer den ehrenamtlichen Helfern beim DRK in Hattenhofen angeschlossen. „Der Kontakt kam über die Betreuer zustande, die bei der Kreisgeschäftsstelle angefragt haben“, erinnert sich der frühere Leiter des DRK-Ortsvereins Hattenhofen-Voralb, Andreas Pfeiffer. Bereits damals hatten die beiden jungen Männer, die 2015 als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind und die als Asylberechtigte in der Zwischenzeit anerkannt sind, sehr gut Deutsch gelernt und sprechen die Sprache heute fließend.

Inzwischen sind die beiden 20-Jährigen zu festen Mitgliedern des DRK-Helferteams im Voralbgebiet geworden und kommen nicht nur zu den zweiwöchigen Dienstabenden. Sie helfen ganz selbstverständlich auch bei den Blutspendenaktionen und den anderen Aktivitäten des DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb. „Sie sind auch beim Weihnachtsmarkt als Helfer beim Abbau mit dabei“, freut sich Andreas Pfeiffer. Zudem haben die beiden jungen Männer beim DRK ihre Sanitäterausbildung in Theorie und Praxis erfolgreich absolviert – Deaa Ghalia sogar als Drittbester der gesamten Prüfungsgruppe. „Es ist für mich wichtig zu wissen, wie ich mich im Notfall verhalten muss und wie ich richtig reagiere, wenn jemand verunglückt oder sich verletzt“, betont er.

Als er aus Syrien fliehen musste, stand er gerade kurz vor dem Abitur. Sein Freund Kusai Al Kurt hatte das Abitur bereits gemacht und befand sich im ersten Jahr seiner Ausbildung

zum Laborassistenten. Beiden war es wichtig, über die ehrenamtliche Mithilfe beim DRK Kontakt und vor allem Einblicke in den medizinischen Bereich hier in Deutschland zu bekommen. „Wir wollen den Menschen etwas für die Hilfe zurückgeben, die wir selbst hier in Deutschland bekommen haben“, betonen beide.

Geplant haben die beiden jungen Männer, sich für das kommende Jahr um einen Ausbildungsplatz als Notfallsanitäter beim DRK-Kreisverband Göppingen zu bewerben. „Ich möchte gerne hier in Deutschland bleiben, hier arbeiten und irgendwann einmal eine Familie gründen“, erzählt Deaa Ghalia, der in Wangen wohnt. Kusai Al Kurt, der derzeit in Ebersbach wohnt, möchte Deutsch wie seine Muttersprache sprechen. Auch er sieht seine Zukunft in Deutschland.

Insgesamt sind derzeit beim DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb drei Flüchtlinge aus Syrien als ehrenamtliche Helfer aktiv.

Der dritte junge Syrer befindet sich gerade in München, wo er eine Ausbildungsstelle gefunden hat.

„Die Integration in die DRK-Gruppe funktioniert sehr gut und wir haben die jungen Männer auch bei der Suche nach einer FSJ-Stelle unterstützt“, erzählt Andreas Pfeiffer, der sich darum kümmert, dass die Syrer zum Gruppenabend in ihren Wohnorten abgeholt und später wieder zurückgebracht werden.

Weitere Informationen zu den verschiedenen DRK-Ortsvereinen gibt es im Internet unter www.drk-goepingen.de

INFO

Öffnungszeiten der Ebersbacher Tafel:
Dienstag, Mittwoch, Freitag
11.00 – 13.00 Uhr

Birgit Dibowski und Sabine Rauch freuen sich über weitere Unterstützung für das ehrenamtliche Team.

Nähere Informationen erhalten Sie bei **Birgit Dibowski** unter
Telefon (0 71 61) 67 39-43
E-Mail b.dibowski@drk-goepingen.de



Wer da keine Zeit hat, hat keine mehr

Axel Raisch, Pressereferent

An Weihnachten schenkt man gern und tut anderen etwas Gutes. Was also läge näher als das, was seit einigen Jahren in Hattenhofen Tradition ist, nämlich am zweiten Weihnachtsfeiertag zum Blutspenden zu gehen.

„Der Bedarf an Blutkonserven ist groß“, weiß Marc Buchberger, Bereitschaftsleiter im DRK-Ortsverein Hattenhofen-Voralb. Dies gelte besonders für die Weihnachtsfeiertage. Und so war vor einigen Jahren beim Ortsverein die Idee geboren, an einem der Weihnachtsfeiertage eine Blutspendenaktion zu organisieren. „An Weihnachten kommen besonders viele Spender“, weiß Marc Buchberger. An diesem besonderen Blutspendentag kommen sie nicht nur aus dem Voralbgebiet, sondern aus dem ganzen Landkreis, von Donzdorf bis Adelberg. Und auch die oder der eine oder andere Spender aus dem nahe gelegenen Kreis Esslingen ist mit dabei.

Seit dem Jahr 2013 findet der Termin statt. Viele Spender wissen das inzwischen und haben sich darauf eingestellt. Zuvor war in Hattenhofen in der Vorweihnachtszeit zur Spende aufgerufen worden. Nicht nur der Termin hat sich geändert, sondern auch die Örtlichkeit. Gestartet wurde die Aktion ursprünglich in der Hattenhofener Grundschule. Doch dort wurde der Platz bald zu knapp. Inzwischen kommen regelmäßig knapp 300 Spender zum Termin in die Sillerhalle. Auch dieses Mal war der Andrang mit 261 Personen groß, vor allem gleich zu Beginn ab zehn Uhr und nachmittags. Am Ende kamen 235 neue Blutkonserven zusammen.

Dafür waren 35 Ehrenamtliche des DRK im Einsatz, der Blutspendendienst stellte 15 Mitarbeiter. Fünf Ärzte untersuchten die potentiellen Spender zunächst. Sie hatten dabei sowohl die Gesundheit des Spenders als auch die des Empfängers im Auge. Die Ärzte entschieden schließlich, wer spenden darf und wer nicht. Dafür war auch der Fragebogen erweitert worden, auf dem die Spendenwilligen Angaben zu Gesundheitszustand und Lebens-

stil machten. Für sie war dies auch gleich ein willkommener Gesundheitscheck.



„In der Regel gebe es etwa zehn Prozent Rückstellungen“, ist die Erfahrung von Marc Buchberger. In seltenen Fällen auch mehr; Buchberger erinnert sich an ein Jahr, in dem das Q-Fieber im Bereich Schlierbach/Kirchheim grassierte. Auch wenn die Grippe schon früh rollt, könne es zu mehr Rückstellungen kommen. In diesem Jahr gab es in dieser Hinsicht keine Auffälligkeiten. Auf 14 Betten wurde den Spendern nach erfolgreich durchlaufener Gesundheitsprüfung dann das Blut genommen. Erfahrene Spender pumpten mit einem Filzball in der Hand mit – das beschleunigt den Blutfluss. Es gebe viele „Stamm-Spender“. „Es kommen immer aber auch etwa zehn Prozent Erstspender“, freute sich Marc Buchberger.

„Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass am zweiten Weihnachtsfeiertag so viele Menschen ehrenamtlich tätig sind, betont Marc Buchberger. „Wir freuen uns daher sehr über die Unterstützung“. Ein Drittel der Helfer arbeitet an diesem Feiertag im Bereich Anmeldung, Essen und Verpflegung. Denn für alle Spender gibt es nach der Blutspende eine Stärkung. Weißwürste, Linsen mit Spätzle

oder Gemüsepfanne und am Nachmittag auch Kaffee und Kuchen – der Mehrzweckraum der Sillerhalle war immer gut besucht. Als besonderes Geschenk gab es für die Spendenden an diesem Weihnachtstag noch eine Armbanduhr.

Für Wolfgang Gansert vom Blutspendendienst des DRK hat der Termin am zweiten Weihnachtsfeiertag mittlerweile schon Tradition. Der Ulmer ist seit vielen Jahren dabei und sieht es mit einem Augenzwinkern als gute Gelegenheit, „der buckligen Verwandtschaft“ für einige Stunden zu entfliehen. Er erzählt es, während er das Blut von Bernd Fauser aus Hattenhofen abnimmt. Das wird dann untersucht. Der langjährige Spender findet den Termin sehr günstig und praktisch. „Wer da keine Zeit hat, hat keine mehr“, meinte er und erklärte, dass darunter auch die Familie nicht leiden müsse. Fauser hatte nach seinem Termin in der Sillerhalle beispielsweise noch einen Weihnachtsspaziergang mit der Familie eingeplant. Das bestätigt auch Anja Weißberger aus Aichelberg. „Am Feiertag ist man eh daheim“, meint sie. Daher hat sie diesen günstigen Termin bereits zum zweiten Mal genutzt.

Dennoch ist der Termin außergewöhnlich. Das zieht auch regelmäßig das Fernseheteam des SWR um Redakteur Werner Trefz an. In diesem Jahr drehten Kameramann Manfred Kern und der für den Ton zuständige Yannik Kübner einen Beitrag für die Landesschau Aktuell. So ist auch die öffentliche Aufmerksamkeit Teil der Anerkennung für den Einsatz der Helfer sowie die Bereitschaft der Spender, an Weihnachten Gutes zu tun.



Wechsel in der Bereitschaft Hattenhofen

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Anfang des Jahres leitet Marc Buchberger die DRK-Bereitschaft im Ortsverein Hattenhofen-Voralb. „Der Wechsel ergab sich“, sagen er und sein Vorgänger Andreas Pfeiffer.

Ruhig und unaufgeregt: Zum Jahreswechsel übernahm Marc Buchberger die Leitung der DRK-Bereitschaft im Ortsverein Hattenhofen-Voralb. Seit 18 Jahren engagiert sich der 28-Jährige beim DRK. „Ich war über das Schülerferienprogramm zum Jugendrotkreuz in Hattenhofen gekommen“, erinnert er sich. Seine eigene „Biographie“ beim Roten Kreuz belege, wie wichtig Nachwuchsarbeit sei. Die wird in der Voralbgemeinde seit jeher groß geschrieben. Und so verwundert es auch nicht, dass sich in der Ortsgruppe des JRK derzeit 15 Mädchen und Jungs aus Hattenhofen und den benachbarten Gemeinden engagieren. „Der Nachwuchs bleibt aber weiter eine Herausforderung“, ist sich Marc Buchberger sicher. Denn die Konkurrenz moderner Medien und auch die Ganztageschule führen dazu, dass es immer schwieriger werde, Kinder und Jugendliche für das Rote Kreuz zu begeistern.

„Wir wollen hier unseren Standard halten“, betont der Verwaltungsangestellte. Dazu ge-

höre eine gute Ausstattung und ein modernes Bereitschaftsgebäude. Das war Anfang des Jahrtausends in der Schützenstraße bezogen worden. „Zuvor waren wir in der Ortsmitte in einem alten gewerblichen Gebäude mehr schlecht als recht untergebracht“, weiß Andreas Pfeiffer. „Hier haben wir zeitgemäße Räume für eine gute Jugendarbeit und die Ausbildung unserer Bereitschaftsangehörigen. Unser Fuhrpark ist ebenfalls auf der Höhe der Zeit“, fährt der frühere Bereitschaftsleiter fort. Dies alles nütze aber wenig, „wenn es im Team nicht stimmt“, ist sich Marc Buchberger sicher. „Wir sind ein sehr junges Team. Die meisten DRKler gehören ihm sehr lange Zeit an und sorgen so für Stabilität“, freut er sich. Seit kurzem werden sie auch von zwei jungen Syrern unterstützt, die eine Bereicherung für die Bereitschaft sind (siehe Seite 10).

Von seinem Vorgänger wird Marc Buchberger in der Anfangszeit unterstützt werden, sodass es „einen fließenden Übergang gibt. Das war mir wichtig“, betont Andreas Pfeiffer. Was er

in der neu gewonnenen freien Zeit unternehmen wolle? „Das weiß ich noch nicht“, bekennt er lachend. Seine Familie und sein kleiner Sohn und der Bau eines Hauses werden wohl dafür sorgen, dass ihm nicht langweilig werden wird.

Marc Buchberger und sein Partner sind vor kurzem ins eigene Haus gezogen. Wenn ihm seine Arbeit im Schlierbacher Rathaus und das DRK Zeit lassen, treibt der neue Bereitschaftsleiter am liebsten Sport.

Die Mitglieder der Bereitschaft Hattenhofen treffen sich jeden zweiten Dienstag in den geraden Wochen um 19.30 Uhr im Bereitschaftsgebäude in der Schützenstraße 52, die Jugendrotkreuzler jeden Montag (außerhalb der Schulferien) um 18.30 Uhr.

Weitere Infos unter www.drk-hattenhofen.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER ORTSVEREINE UND DER BERGWACHT

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2018 über das Info-Magazin „Kreuz + Quer“ zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen. Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Ortsverein Böhmenkirch
Dienstag, 17. April 2018 – 20.00 Uhr
DRK-Räume, Böhmenkirch

Ortsverein Eislingen
Freitag, 27. April 2018 – 19.30 Uhr
DRK-Räume, Eislingen

Ortsverein Geislingen
Dienstag, 10. April 2018 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald
Dienstag, 13. März 2018 – 19.30 Uhr
DRK-Zentrum am Eichert, Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb
Dienstag, 17. April 2018 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach
Freitag, 20. April 2018 – 19.00 Uhr
Gartenfreunde, Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal
Freitag, 23. Februar 2018 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Süßen

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach
Freitag, 13. April 2018 – 19.30 Uhr
DRK-Haus, Schlierbach

Bergwacht Geislingen-Wiesensteig
Samstag, 24. März 2018 – 20.00 Uhr
Bergrettungswache, Wiesensteig

Bergwacht Göppingen
Freitag, 23. März 2018 – 19.30 Uhr
Bergrettungswache, Schafhaus

Alle ehrenamtlich Aktiven sind hiermit ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mit zu entscheiden.



Multinationale Küche

Claudia Burst, Pressereferentin

Medizinische Geräte, Uniformen und Anstecknadeln, große (und ganz kleine) Autos – das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen zeigt die spannende Welt des Roten Kreuzes. An dieser Stelle wollen wir regelmäßig die Geschichte hinter einzelnen Exponaten erzählen, unter dem Motto: „Was verbirgt sich hinter...?“

Ganz hinten im Museum ist ein Zelt aufgebaut, wie es für Einsätze an einem Katastrophenort verwendet wird. Innen: Bänke zum Sitzen, um die historischen DRK-Filme anzuschauen. Direkt daneben steht eine Feldküche. Das ist ein Anhänger mit Deichsel, um überallhin transportiert werden zu können, wo warmes Essen Not tut. Die Feldküche ist ein Geschenk des DRK-Ortsvereins Fellbach und war bei der Ortsgruppe Schmiden eingesetzt.

Nach den aktuellen Recherchen handelt es sich um eine ehemalige französische Militärfeldküche „Cuisine Roulante“ M 38. Museumsleiter Jens Currle schätzt das Baujahr auf circa 1936. Das Exponat ist eine französische Weiterentwicklung der Feldküche M16 aus dem Ersten Weltkrieg.

Weil nach dem Krieg die Grenze zwischen der amerikanischen und französischen Besatzungszone in der Nähe des Ortes Fellbach verlief, entwickelte sich die mobile Kochstelle irgendwann zu einer multinationalen Küche: Vermutlich haben die Franzosen sie wegen des kaputten Fahrgestells irgendwo stehen gelassen und die Fellbacher organisierten von den Amerikanern neue Achsen und Felgen. Gekocht wurde im Lauf der folgenden Jahrzehnte natürlich deutsch.

Die Feldküche im Museum wird im Gegensatz zu den meisten anderen Feldküchen nicht mit Gas, sondern mit Festbrennstoffen, also mit Holz oder Kohle, beheizt. Um die vier riesigen Kochmulden zu erwärmen, waren zwei Brennstellen eingerichtet – auf beiden Seiten der Feldküche eine. Darunter befand sich jeweils ein Aschekasten. In Leerräumen neben den Brennstellen, die ja ebenfalls warm wurden, war es möglich, Essen warmzuhalten.



An den Seiten befinden sich Schränke für die zum Kochen benötigten Utensilien, sodass alles, was man benötigte, immer gleich vor Ort war. Diese Schränke sind allerdings heute leer.

INFO

Öffnungszeiten

Das Rotkreuz-Landesmuseum im DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Heidenheimer Straße 72, ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Jeden ersten Samstag sowie jeden zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen.

Gruppen werden um Anmeldung gebeten und können ganzjährig Termine für eine Führung und Besichtigung vereinbaren unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 0**

Preise

Erwachsene bezahlen 2 Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren zahlen 1 Euro, Kinder unter 10 Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen zahlen 1,50 Euro pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de

Ankündigung

Neue Ausstellung

Eine Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum zeigt in den kommenden Monaten, dass es durchaus Parallelen in der Entwicklung von DRK und Feuerwehr gab.

Der historische Warnruf bei Brandausbruch „Feurio“ und die Losung „Tutti fratelli“ (ital.: Alle sind Brüder) bei der Versorgung verwundeter Soldaten bei der Schlacht von Solferino drücken die gemeinsame Aufgabe der Feuerwehren und des DRK aus. Der Grundsatz, Menschen in Not zu helfen, stand und steht bis heute im Mittelpunkt der beiden Hilfsorganisationen.

Vom Leder-Löscheimer über pferdgezogene Spritzenwagen bis hin zu modernen Hilfeleistungslöschfahrzeugen, vom Fellrucksack über Räderfahrtragen bis hin zu Notarztwagen – die Entwicklung der Feuerwehren und des DRK hat viele Parallelen.

Die Wechselausstellung bietet einen Einblick in die Entwicklung der beiden freundschaftlich verbundenen Hilfsorganisationen, die früher wie heute täglich eng zusammenarbeiten, um Menschen in Not zu helfen.

Die ausgestellten Exponate stammen aus den Beständen der Freiwilligen Feuerwehr Geislingen – darunter vielfältige, einmalige historische Gegenstände des Löschzuges Waldhausen – und dem Rotkreuz-Landesmuseum.

Die Ausstellung kann **bis zum**

11. November 2018 zu den üblichen Öffnungszeiten des Rotkreuz-Landesmuseum besucht werden (siehe nebenstehenden Info-Kasten).

Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten unter

Telefon (0 71 61) 67 39 - 0

Telefax (0 71 61) 67 39 - 50

E-Mail **info@rotkreuz-landesmuseum.de**



Termine

- 17.02.2018 Rotkreuz-Einführungsseminar (GP)
- 22.02.2018 JRK-Vollversammlung (GP)
- 23.02.2018 Fortbildung Bewegungsprogramm (GP)
- 24.02. – 25.02.2018 Messe „Vitawell“ (GP)
- 26.02.2018 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 03.03.2018 Eröffnung Sonderausstellung Rotkreuz-Landesmuseum (Geislingen)
- 14.03.2018 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 15.03.2018 JRK-Ausschuss (Süßen)
- 18.03.2018 Ausbilder-Frühstück (GP)
- 19.03.2018 Kreissozialleitung (GP)
- 23.03.2018 Bereichsausschuss Rettungsdienst (GP)
- 11.04.2018 Kaffeemittag Ehrenamt Rotkreuzläden (GP / Geisl.)
Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- 12.04.2018 JRK-Ausschuss (Süßen)
- 14.04. – 15.04.2018 Seminar „Leiten und Führen von Gruppen“ (GP)

Blutspendetermine

- 20.02.2018 Deggingen, Canisiusheim
14.30 – 19.30 Uhr
- 14.03.2018 Böhmenkirch, Turn- und Festhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 20.03.2018 Geislingen, Jahnhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 27.03.2018 Eislingen, Stadthalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 13.04.2018 Bad Boll, Gemeinschaftsschule
15.30 – 19.30 Uhr

Neue Mitarbeiter

Neue ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen
Bereitschaft II:
 Stefanie Grothe, Alexander Skarke
Kleiderladen Geislingen:
 Melissa-Jasmin Pach
Neue hauptamtliche Mitarbeiter/-innen
Rettungsdienst:
 Simon Hagmann, Jonathan Kohl, Ann-Kathrin Madel
Sozialarbeit:
 Julian Traub
Integrationsfachdienst:
 Miriam Garbisch



Ausbildung

- 9. März 2018 Helfer-Grundausbildung „Einsatz“ (GP)
- 10. März 2018 Helfer-Grundausbildung „Betreuung“ (GP)



DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **4. März + 1. April 2018**



Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Mändle: Telefon (07161) 6739-28
E-Mail: b.maendle@drk-goeppingen.de

kienzle
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Boller Straße 21
73035 Göppingen

Telefon +49(0)7161/987992-0
Telefax +49(0)7161/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goeppingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goeppingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-54, k.merta@drk-goeppingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Claudia Burst, Margit Haas, Axel Raisch, Birgit Rexer, Bildarchiv: AdobeStock, Fotolia



Besuchen Sie unsere Website

www.drk-goeppingen.de



Begleiten Sie uns auf facebook

facebook.com/DRK.Goeppingen

DRK GP Videos: YouTube

youtube.com/drkgoeppingen

Banking, wann und wo immer Sie wollen.

Mit unserem Online-Banking und der VR-BankingApp sind wir immer da, wo Sie uns brauchen.



Jetzt kostenlose App im App Store oder im Play Store mit dem Suchbegriff **VR-Banking** downloaden.



Bequem, sicher, einfach

Online-Banking und VR-BankingApp

Jetzt informieren unter:
www.volksbank-goepplingen.de

Volksbank
Göppingen eG 

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schaafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasseraaltingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir helfen gerne.



Die DRK-up!-Flotte.
Mit freundlicher Unterstützung des Autohaus Ratze!

Autohaus Ratze! GmbH
Göppinger Str. 83 · 73119 Zülp u. A.
Tel. 07164/9449-0 · Fax 07164/9449-940
www.ratze!-autohaus.de



Immer schnell zur Stelle mit den Profis für Profis.

Verkauf und Service bei Burger Schloz.



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung

KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalmstraße 39
73312 Geislingen

Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

geb.kissler@t-online.de

www.kissler-gebaudereinigung.de

Kompetenz mit Stern


BURGERSCHLOZ
AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt

Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. 071 61/205-0
Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de

Seit über **15 Jahren** sind wir Ihr Partner für

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- Verbandmaterial



schätz
MEDITEC

Kanalstraße 15/1
73033 Göppingen

www.schaetz-meditec.de 07161/14242 info@schaetz-meditec.de

Immer für Sie im Einsatz, wenn Sie uns brauchen:



€40,-
Gutschein auf Autoservice-Leistungen ab dem Einkaufswert von 250 €. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31.12.19

Unser **REIFF-Team!**

REIFF Reifen und Autotechnik GmbH
Esslinger Str. 3 • 73037 Göppingen • Tel.: 07161 605-300
rs.goeppingen@reiff-reifen.de • www.reiff-reifen.de



KRÖNE DEINEN TAG!
Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer Homepage: www.barbarossa-thermen.de

Barbarossa
THERMEN

Seit 1990

ihr zuverlässiger Partner in der Region für

- Textilien
- Druck
- Stick
- Werbeartikel



www.rb-shirts.de
info@rb-shirts.de
Tel. (0 71 61) 92 94 50

RB-Shirts GbR • Albstr. 85 • 73066 Uhingen